

Das Leben eines Engels!

Uns dessen Schwierigkeiten (Axel x Demyx)

Von Glasfeder

Kapitel 2:

Soo, hier kommt mal das zweite Pittel. Und da ich nicht gut im Vorreden schwingen bin, halt ich besser die Klappe. Kommis sind wie immer erwünscht.

Buenos dias

Finny

Kapitel 2

Ein halbes Jahr ist jetzt vergangen und Elli ist mittlerweile eine echt gute Freundin geworden. Trotzdem sie es nicht sehr schön findet, akzeptiert sie meine Arbeit und redet mit mir über viele Dinge. „Du Axel?“ Elli sieht mich erwartungsvoll an. Wir sitzen beide auf einer Art Klippe, mit genauem Blick auf den Sonnenuntergang. Immer wenn ich Zeit habe, sitzen wir hier. Manchmal gesellt sich auch Roxas dazu. Aber das ist eher selten. „Was denn?“ - „Warst du eigentlich schon mal verliebt?“ Ihre großen, unschuldigen Kulleraugen sehen mich bohrend an. „Wie kommst du darauf?“, frage ich verdutzt. „Ich habe letztens mit einem Engel gesprochen. Ich hatte ihn gefragt wie es kommt, dass er hier ist. Und da meinte er, dass er einen Menschen sehr geliebt hat und, nur um diesen Menschen zu beschützen, bis in den Tod gegangen ist. Da dachte ich, dasselbe wäre dir vielleicht auch passiert.“ Elli blickte mich entschuldigend an. Ein leises Lachen verließ meine Kehle. „Nein. Ich bin nicht dadurch gestorben. Als ich eines Tages nachhause kam, stand unser Haus in Flammen. Meine Mutter konnte sich retten, jedoch war meine kleine Schwester noch in dieser brennenden Hölle gefangen. Ich bin dann rein und habe sie heraus geholt. Dabei erlitt ich an einer Rauchvergiftung und schweren Verbrennungen. Und wie man unschwer erkennen kann, habe ich es nicht überlebt. Seitdem bin ich hier der Todesengel und mir wurde dieses Element, dass ich eigentlich so sehr hasste, angeeignet.“, während ich sprach, ließ ich eine kleine Flamme in meiner Handinnenfläche auflodern. „Woow!“ Elli bekam große Augen als sie das sah. „Was ist mit deinem Vorgänger passiert?“, wollte sie wissen. „Der? Der ist im Ruhestand.“, ich fing, bei der Erkenntnis darüber, dass man im ewigen Leben Rentner werden konnte, laut an zu lachen. „Hey ihr beiden.“ Roxas saß auf einmal neben uns. Elli erschreckte sich so sehr, dass sie fast von der Klippe fiel. Lachend hielt ich sie zurück. „Hey, Vorsicht Kleine. Noch einmal sterben wäre nicht

gerade toll.“, ein breites Grinsen zierte Roxas Lippen als er das hörte. „Was gibts?“, ich wurde wieder ernster. „Einen neuen Auftrag, was sonst.“ Mit einem Seufzer nahm ich die Rolle entgegen und Roxas verschwand wieder. „Wer ist es diesmal?“, fragte mich Elli und linste über meine Schulter um auch etwas erkennen zu können. „Er heißt Demyx. Ist 17 Jahre alt und will sich selbst umbringen.“, meinte ich trocken. „Selbstmord? Das ist schon der fünfte in dieser Woche.“, Elli blickte verwundert. „Ja. Aber Du hättest mal erleben sollen als sich diese Band aufgelöst hat. Wie hieß sie doch gleich? Ach ja, Take That. Da mussten wir hier Warteschlange und Registrierbücher einführen, weil der Ansturm so groß war.“, ich grinste Elli breit an. „Na ja, ich geh dann mal. Bis nachher.“, meinte ich und machte mich auf den Weg. Demyx saß auf einer Art Felsvorsprung und hatte die Augen geschlossen. Er spielte auf einem Ding, dass ich das letzte mal bei einem vollgekißten Inder gesehen hatte, der mich für die heilige Kuh hielt. Bloß dieses sah viel schöner aus. Es war blau und hatte nur drei Saiten. Und Demyx konnte das Instrument wunderbar spielen. Leise setzte ich mich neben ihn und lauschte seinen Klängen. Es war eine traurige Melodie. Fasst so, als würde sie abschied nehmen. Dann wechselte sie in eine eher nachdenkliche. Dieses Lied erzählte eine richtige Geschichte und es war spannend, ihm zu zuhören. Doch dann verstummte das Lied und Demyx öffnete die Augen. „Wer bist du?“ Seine Augen, die so klar und hell glänzen wie der Ozean, schauen mich traurig und fragend an. „Mein Name ist Axel. Ich bin eigentlich hier um dich zu holen.“, meinte ich. In Demyx's Augen sehe ich, wie sich Trauer und Erleichterung widerspiegeln. Ich lasse ihn gar nicht anfangen zu sprechen, sondern rede weiter: „Wieso willst du dich umbringen?“ Also wirklich Axel! Seit wann geht dich das an? Er will sich eben umbringen und basta! Aber er hat irgendwas, das mich fasziniert. Ich weiß auch nicht was es ist. „Wieso sollte ich dir die Gründe nennen?“, kommt es kalt von dem jungen Mann. „Weil ich neugierig bin und gerne mein Wissen erweitern möchte. Wieso nimmt sich jemand das Leben? Wieso wirft er es einfach so weg? Erkläre es mir. Bitte.“ Wieso höre ich mich so flehend an? Das ist doch sonst nicht meine Art. Ich bin gerade etwas in gedanken, da fängt Demyx an zu erzählen.